

Wellensiek beim RNZ-Forum

21. November im Theater



RNZ. Er ist wohl einer der bekanntesten Heidelberger: Jobst Wellensiek (Archivfoto: Kresin). Bundesweit machte der Rechtsanwalt als Insolvenzverwalter auf sich aufmerksam. Ob Bremer

Ernst oder Maxhütte: Der Pleiten“ (Manager-Magazin) stets den Ausgleich zwischen Interessen und dem Erhalt von

über hinaus ist der Tennisfreund angjährige Vorsitzende des Theatervorstandes auch in Heidelberg überaus aktiv – sein Terminkalender auch mit über 80 prall gefüllt. Am 21. November, wird Wellensiek der wichtigste Gast von RNZ-Chefredakteur Klaus Welzel beim RNZ-Forum im Theatersaal sein. Beginn: 19.30 Uhr.

Anmeldung: Ab heute entweder per E-Mail: rnz-forum@rnz.de oder per Telefon ab 14 Uhr: 06221/519 51 08

Lebenswichtiges Getümmel im Darm

Prof. Peer Bork spricht über Darmmikroben und deren Einfluss auf die Gesundheit

Von Birgit Sommer

Wir sind nicht allein. Wir sind überall besiedelt. Allein im Darm eines Menschen leben mehr als 1000 verschiedene Bakterienstämme. Zusammen bringen sie eineinhalb Kilo auf die Waage. Dieses Mikrobiom kann darüber entscheiden, ob es dem Menschen gut geht oder nicht – die Forschung dazu gilt als eines der aufregendsten Gebiete der Medizin.

Dieses Mikrobiom ist eine Spezialität von Prof. Peer Bork. Der Bioinformatiker am Europäischen Laboratorium für Molekularbiologie (EMBL) spricht bei der von Universitätsklinikum und RNZ veranstalteten Vortragsreihe „Medizin am Abend“ am Mittwoch, 19. Oktober, über „Meine Darmmikroben und ich: eine innige, aber verwundbare Beziehung“. Bork arbeitet beim Thema Früherkennung von Darmkrebs mit dem Universitätsklinikum und dem Deutschen Krebsfor-



schungszentrum zusammen. Man hofft, dass die Zusammensetzung der Mikroben einmal als Frühwarnung bei Tumoren dienen kann. Über 30 Krankheiten bringt man bereits mit dem Mikrobiom und dessen Veränderungen in Verbindung: Krebs, Fettleibigkeit, Diabetes, entzündliche Darmerkrankungen, sogar Parkinson oder Autismus.

Dass die Einnahme von Antibiotika die Darmflora verändert, ist vielen bekannt. Gewöhnlich hofft man, dass sich das innerhalb weniger Wochen wieder erledigt hat. Doch leider geht das nicht immer so schnell. Auch andere Arzneimittel wirken: Laut Bork hat etwa die Einnahme von Metformin bei Diabetes Typ 2 einen starken Einfluss auf bestimmte Darmbakterien.

Was tun, wenn die eigenen Darmbakterien keine gesunde Zusammensetzung mehr vorweisen? Peer Bork wird auch auf die „Stuhltransplantation“ eingehen, die dem Kranken mithilfe eines



Professor Peer Bork. Foto: privat

Spenders guter Darmbakterien zu einer gesunden Darmflora verhelfen soll. Australische Wissenschaftler haben das beispielsweise bei Morbus Crohn-Erkrankten untersucht. Funktioniert das? Und wie lange hält das vor?

Eigentlich war Peer Borks Arbeit auf reine Bestandsaufnahme ausgerichtet. In Stuhlproben wurde das Erbmateriale sämtlicher Lebewesen im Darm entschlüsselt. 2011 machte Bork mit der Nachricht Furore, dass es bei Menschen hauptsächlich drei verschiedene Zusammensetzungen der Darmflora gibt – also drei Enterotypen, in denen jeweils bestimmte Keime dominieren. Einen Einfluss darauf hat auch die Ernährung. Seitdem haben 4000 Menschen Stuhlproben ans EMBL gespendet und deren Sequenzierung selbst bezahlt, derzeit 550 Euro, denn öffentliche Fördergelder für Mikrobiom-Studien laufen erst langsam an. „Wer mitmacht, kann helfen“, sagt Bork und verweist Interessenten auf die Website <http://my.microbes.eu>.

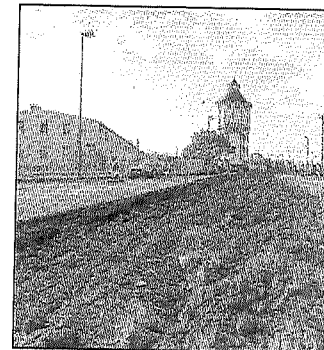
Info: Prof. Peer Bork: „Meine Darmmikroben und ich: eine innige, aber verwundbare Beziehung“, Mittwoch, 19. September, 19 Uhr, Hörsaal der Kopfklinik, Im Neuenheimer Feld 400.

Erste Arbeit die Straßer

Czernyring wird au

hö. Im Czernyring liefen bei den Arbeiten an, die die neue Bahn durch die Bahnstadt vorbeiführt und was der Straße ein Gesicht geben wird. Offizieller Start der Arbeiten war Montag, 2. Oktober, eine Woche arbeiteten die Arbeiter der Kreuzung zur Eppelheimer Straße bei wurde eine Gashochdruckbohrung durchgeführt (die RNZ berichtet).

Und das ist der Plan, im kommenden März starten die Stadtwerke Heidelberg Verkehrsbetriebe reich Max-Jarecki-Straße (ehemalige Amtsstraße) bis zur Czernyring, gleichzeitig wird die Straße für Kampfmittel untersucht. In den kommenden Wochen werden die kommunalpolitischen Stützwände im Czernyring direkt danach geht es mit der weiteren. Für die Dauer der Bauarbeiten im Czernyring zwischen



Der Czernyring wird jetzt schon – noch bevor ab kommendem Monat die Bahnstrecke verlegt werden.

Straße und Czernyringbrücke jeweils pro Fahrtrichtung gesperrt werden. Die vierstreifige Straße wird nun eine einstreifige Straße, daher gilt auch an der Kreuzung mit der Straße no 30. Der Gehweg zu den I

Gerade Kinder mit schwerem Schicksal brauchen ein Zuhause

in der Adoptiv- und Pflegefamilien bietet seit 20 Jahren Halt für Eltern und Kinder in der Region – Eltern weiter dringend gesucht

Daniela Biehl

hlässigte Kinder, zerrüttete Familien, Missbrauch oder Schläge: Wenn sich die Kinder lebensbedrohlich zu verhalten, wird das Jugendamt sie aus ihren Familien übergeben, vorübergehend oder mit dem Ziel auf Dauer an Pflegeeltern. So leben die Kinder in der Region

lerweile sogar zwei Drittel aller hiesigen Pflegeeltern Mitglied. Eine davon ist Andrea Wirth. Warum sie über Jahrzehnte immer wieder Kinder bei sich aufnahm? 64 Jahre alt, in Bereitschaftspflege, also vorübergehend, und vier in Dauerpflege, die bei ihr geblieben? „Ich wollte im Alter einfach auf mein Leben zurückschauen und etwas

haben, Gleichgesinnte wie in diesem Verein. „Wir machen uns Mut und tauschen uns aus“, sagt Müller. Ein paar Mal im Jahr gibt es Freizeiten, wo Dutzende Pflegefamilien zusammenkommen, etwa, um Kanu fahren, dabei treffen sich auch die Kinder. Das sei wichtig, so Müller. „Da merken sie, dass sie nicht alleine sind, dass es andere gibt,

Da ist es gut, wenn die Kinder vorher schon die Gelegenheit hatten, sich in einem geschützten Rahmen mit ihrer Herkunft und ihrer Geschichte auseinanderzusetzen“, so Marion Nowag, die ehemalige Vereinsvorsitzende. Zum anderen gibt es speziell für Pflegeeltern Fortbildungen in Erziehungsfragen oder Podiumsdiskussionen –